

# Schwarzwalder-Wacht

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht Lederstraße 25.

Formel Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr auswärts 20 Rpf. Beleggeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Romio Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Mittwoch, den 17. August 1938

Nr. 191

## Eine Warnung Konrad Henleins

„Auch die sudetendeutsche Jugend will den Frieden“ / Die gewonnene Einheit kann niemals zerstört werden

Berlin, 16. August. In dem von Balbur von Schirach herausgegebenen Führerorgan der nationalsozialistischen Jugend, „Wille und Macht“, veröffentlicht der Führer der NSJ, Konrad Henlein, unter der Überschrift „Eine Chance“ einen Artikel über die Stellung der sudetendeutschen Jugend zur politischen und völkischen Ordnung des tschecho-slowakischen Staatswesens. Er geht dabei davon aus, daß die sudetendeutsche Jugend wie ihre Kameraden im Reich den Frieden wünscht und erinnert in diesem Zusammenhang an die Verständigungsbestrebungen der Hitler-Jugend mit der Jugend anderer Völker sowie der Verständigungsbestrebungen des französischen und englischen Ministerpräsidenten. Diese Jugend liebt, geschichtlich gesehen, den einzigartigen Beitrag zum europäischen Frieden, da sie ihr Schicksal mit der Jugend anderer Völker als den Trägern kommender Verantwortung in diesem Raum auf einer neuen Grundlage und Ordnung zu verbinden bereit ist. Wer von ihr einen Beitrag zu diesem Frieden allerdings verlangt, der in einem Verzicht auf ihre Freiheit, ihr völkisches Lebensrecht, ihre deutsche Erziehung, ihre wirtschaftlichen Lebensmöglichkeiten bestehen soll, der muß wissen, daß man von der Jugend eines Volkes stets alles verlangen kann, niemals jedoch ihren eigenen Selbstmord. In der Jugend meiner Heimat lebt die Gewissheit, daß die gewonnene Einheit des Sudetendeutschums niemals wieder zerstört werden kann. Die Fahnen dieser jüngsten Söhne eines alten deutschen Volks- und Kulturbodens sind keine Heerbanner, die von zukünftigen Kriegen erzählen. Es sind die stolzen Feldzeichen einer frohen, zuverlässigen und gemeinschaftsbewußten Jugend. So geht sie ihren harten Lebensweg: zum Aufbau, nicht zur Zerstörung bereit, unerbittlich im Kampf um ihr natürliches Lebensrecht, verschworen untereinander im Glauben an die Kraft des Blutes und an die nationalsozialistische Weltanschauung der Deutschen.

In dem gleichen Heft beleuchtet der Direktor des „Giornale d'Italia“, der italienische Offizier Virgilio Gayda, die gegenwärtigen Gefahrenmomente für den europäischen Frieden. Nachdem Gayda die englische Vermittlung in bezug auf die Tschecho-Slowakei durch die Mission Runciman als zwar als anerkanntenswert bezeichnet hat, aber auch als wenig aussichtsreich, um den grundsätzlichen Charakter des Konfliktes zu verändern, erklärt er sehr bestimmt: „Italien steht dieser neuen Fülle europäischer Ereignisse mit vollem Verständnis für die Rechte der Sudeten-Deutschen und die Bewegung nationaler Solidarität, die von Deutschland befördert wird, gegenüber. Italiens Meinung geht dahin, daß diese Frage direkt nur die Sudeten-

deutschen und die Prager Regierung, die Tschecho-Slowakei und Deutschland berührt. Andererseits hat Italien keinerlei Grund und viel weniger irgendeine Pflicht zu besonderer Rücksichtnahme auf die Tschecho-Slowakei, die ihre ausgleichende Mission nicht erfüllt hat, die man ihr in Mitteleuropa zuteilen wollte — und deren Regierung obendrein eine den nationalen Interessen Italiens gegenüber fast feindselige Politik trieb. Welche Richtung auch immer in seinem Verantwortungsbereich Deutschland seiner Politik geben wird, Italien hat keine Vorbehalte entgegenzusetzen.

### Kriegsrat in Prag

Erhöhung des Rüstungsprogramms geplant

Eigenbericht der NS-Pressen  
Prag, 17. August. Im Ministerpräsidentium fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Dr. Hodza am Dienstag eine mehrstündige Sitzung des obersten Rates der Staatsverteidigung statt, an der auch der Generalstabschef der tschechischen Armee Krejci und Generalinspekteur Srovy teilnahmen. Die amtlichen Stellen hielten sich über das Ergebnis dieses Kriegsrates in Schweigen. In politischen gut unterrichteten Kreisen will man wissen, daß von den beiden Generälen und dem Verteidigungsminister unter Hinweis auf die diesjährigen Übungen der deutschen Wehr-

macht eine wesentliche Erhöhung des Rüstungsprogramms gefordert worden ist.

### Französischer Nordatlantikflug

Eigenbericht der NS-Pressen

Paris, 17. August. Das größte französische Passagierflugzeug „Schiffleutnant Paris“ wird am Donnerstag in Le Bourget über die Azoren nach Neuport starten. Die französische Presse weist vorfichtlich darauf hin, daß das Flugzeug, das bereits 1928 gebaut worden ist, nur eine Durchschnittsgeschwindigkeit von höchstens 180 bis 190 Kilometer in der Stunde entwickeln könne.

Nach einer Meldung aus Warschau befindet sich der bekannte Ozeanflieger Lindbergh in Warschau. Er will von dort aus nach Sowjetrußland weiterfliegen, angeblich zum Studium des roten Flugwesens.

### Führerbefehle über den Reichsparteitag

Berlin, 16. August. Der Führer empfing am Dienstag in Anwesenheit des Stellvertreters des Führers eine Reihe von führenden Persönlichkeiten der Partei zu Besprechungen über die Durchführung des diesjährigen Reichsparteitages

## Französischer Generalstabschef in Berlin

General Vuillemin in Staaken gelandet

Berlin, 16. August. Auf Einladung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, traf am Dienstagmittag um 13.30 Uhr der Chef des Generalstabes der französischen Luftwaffe, General Vuillemin, im Flughafen Staaken ein.

General Vuillemin wird bei seinem Besuch in Deutschland außer von seinem Adjutanten Kapitän Roger Petitjean, von General d'Alster, Oberst Moraglia, Major de Vitrolles und Hauptmann Chemidemin begleitet.

Zu Ehren des Chefs des Generalstabes der französischen Luftwaffe wehte bei seiner Ankunft in Berlin über dem Fliegerhorst Staaken neben der Reichskriegsflagge die Tricolore. Zum Empfang hatten sich eingefunden der französische Botschafter Francois Poncelet und der französische Luftattaché in Berlin, Oberst de Grefier. Von deutscher Seite waren anwesend als Vertreter des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luft-

waffe Generalfeldmarschall Göring, der Staatssekretär der Luftfahrt, General der Flieger Milch, ferner der Chef des Generalstabes der Luftwaffe, Generalleutnant Stumpf. Kurz vor 13.30 Uhr wurde die über die 2000-Kilometer-Strecke aufgestellte silberhelle „Amiot 340“ gesteuert, jener Typ, der vor kurzem den internationalen Rekord nach mehreren Schleifen über dem Fliegerhorst und dem Stadtrand landete die Maschine. Das Musikkorps intonierte einen Marsch, und der Staatssekretär der Luftfahrt, General der Flieger Milch, hieß den französischen Gast willkommen.

Am Mittwoch besticht General Vuillemin und die übrigen französischen Offiziere das Jagdgeschwader „Richtofen“ in Döberitz, um sich dann in die Erla-Flugzeugwerke in Leipzig-Modau zu begeben. Hier wird den Gästen u. a. die bekannte BF 109 der Bayerischen Flugzeugwerke vorgeführt, jene Maschine, die beim Geschwindigkeitswettbewerb anlässlich des Internationalen Meetings in Zürich und auf anderen Veranstaltungen außerordentlich erfolgreich abschnitt. Abends schließt sich dann ein Empfang im Haus der Flieger an.

Der heute 55jährige General gehört zu den besten und verdienstlichsten Fliegeroffizieren unseres Nachbarlandes, nachdem er sich in Krieg und Frieden durch glänzende Leistungen ausgezeichnet hat. Vuillemin begann seine militärische Laufbahn zunächst als Pionier, wechselte jedoch schon vor dem Kriege zur Luftwaffe hinüber. Als Geschwaderführer während des Weltkrieges lenkte er die Aufmerksamkeiten seiner Vorgesetzten auf sich, so daß sich ihm eine ungewöhnlich schnelle Karriere eröffnete. Während seiner Tätigkeit als Chef der französischen Luftwaffe in Marokko machte er sich vor allem um die fliegerische Entwicklung der nordafrikanischen Wüsten verdient. So trug er auch die Verantwortung des großen Geschwaderfluges französischer Jagd- und Bombenflugzeuge nach Afrika. Kurz nach seiner Beförderung zum Brigadegeneral übernahm Vuillemin die Führung des 1. Luftkorps in Paris und schließlich den wichtigen Posten eines Generalstabschefs der gesamten französischen Luftstreitkräfte. General Vuillemin wird während seines Aufenthaltes in Deutschland von seinen Kameraden als ein Mann angesehen, der von seinen Kameraden als ein Mann angesehen wird, der von seinen Kameraden als ein Mann angesehen wird, der von seinen Kameraden als ein Mann angesehen wird.



SA-Regenschiff „Duhnen“. Ein wirkungsvolles Bild von dem Segelschiff „Duhnen“ der SA-Gruppe Nordmark. — Marine-SA-Männer setzen die Vorsegel. (Bild: Sander)

## Von Krejci zu Runciman

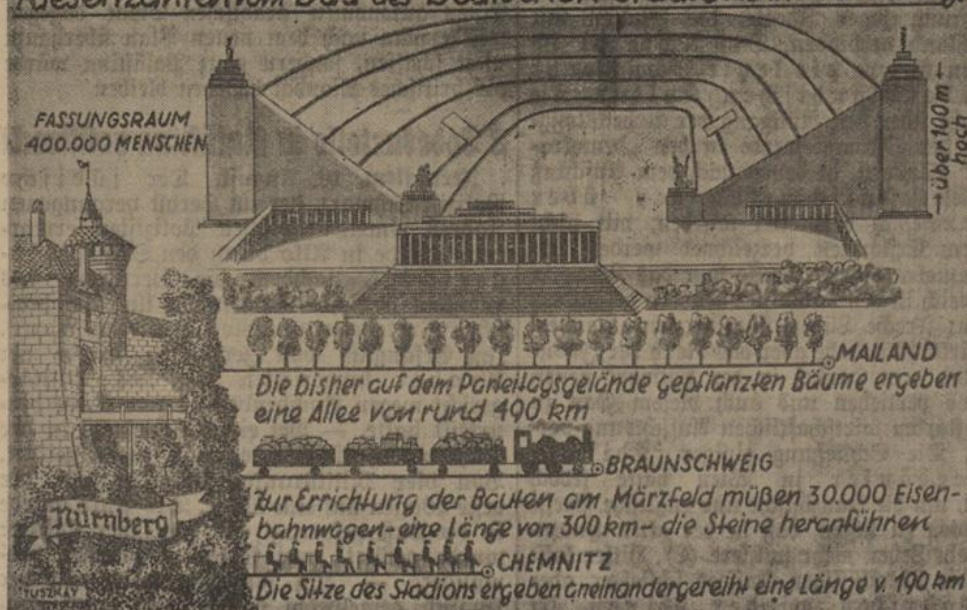
Es ist in der Tschecho-Slowakei ein offenes Geheimnis, daß die berüchtigte Mobilmachung vom 21. Mai vom Generalstabschef General Krejci auf eigene Faust, ohne Befragen der Regierung, angeordnet wurde. Seitdem verstimmen die Stimmen nicht mehr, die prophezeien, der ehrgeizige General werde auch die politische Macht an sich reißen, um Zugeständnisse der Regierung an die Mindestforderungen zu verhindern, die dem Militär nicht genehm sind. Seit jenem 21. Mai fühlen sich gewisse Tschechen als „Sieger“ — daß der „Begner“ nur in der Einbildung vorhanden war, tut nichts zur Sache.

Jedenfalls glauben die Tschechen, daß ihre Macht sich gegen jede „Bedrohung“ durchsetzen werde. Folglich will man den Sudetendeutschen am liebsten gar keine Zugeständnisse machen, und wenn die Regierung solche machen will, dann dürfen sie nur optischer Natur sein. Die primitive Logik: Wenn wir stärker sind, haben wir keine Zugeständnisse nötig; wenn die Deutschen stärker sind, helfen sie uns ohnedies nichts — diese kurzschichtigen Gedanken spülen in manchen tschechischen Köpfen. Gegen diese eigenartige Anschauung hätte ein Beruhigungswort anzukämpfen, wenn er vorhanden wäre. Aber das ganze Statut läßt jeden Zweifel offen. Hodza allein mag vielleicht die Notwendigkeit wirklichen Einlenkens einsehen, zumindest als Zeitgewinn. Er ist Slowake und möchte wenigstens die Slowaken zufrieden stellen, als Muster und Vorbild für die anderen Nationen. Diese können warten — vielleicht geschieht ein Wunder.

Dieses „Wunder“ könnte die Austragung der Militärdiktatur sein. Freilich ginge mit der Diktatur auch die Sympathie der „Demokraten“ verloren, aber der „stolz“ Sieger Krejci ist sich bereits selbst genug. Der Größenwahn eines kleinen Volkes vermag seltsame Blüten zu treiben!

Ein anderes „Wunder“ mag Hodza von seiner Einhaltetaktik erwarten. Die Wähler der Sudetendeutschen Partei sind vielfach Arbeiter, fast alle irgendwie in Not und Bedrängnis. Wenn ihnen Henlein jetzt keinen Erfolg zu bieten vermag — so denken die Partei-Demokraten in der Prager Regierung — dann werden sie ihn eben wieder verlassen, neue Parteien bilden, neuen oder alten Führern zustromen und den unheimlichen deutschen Block wieder zerbrechen. So ahnungslos stehen die Tschechen der sudetendeutschen Einigung gegenüber! Das ist nicht erstaunlich; sie kennen die Deutschen ja gar nicht. Überall, in Politik, Presse, Literatur, Kultur, hat sich der Jude zwischen die beiden Völker gedrängt; er ist es hauptsächlich, der den Tschechen das Bild der Deutschen zeigt, von seinem Haß verzerrt, von seiner Feindseligkeit verfälscht. So bestärkt er die Tschechen in ihrem Uebermut, schürt ihren eigenen Haß, stachelt ihn zu immer neuen Herausforderungen auf.

## Riesenzahlen vom Bau des Deutschen Stadions in Nürnberg



Das Deutsche Stadion in Nürnberg. Der bevorstehende Reichsparteitag lenkt die Blicke auf die riesigen Bauten, die vor den Toren Nürnbergs als künftige Rahmen der Reichsparteitage entstehen. Das gewaltigste Bauwerk ist das „Deutsche Stadion“, das 400 000 Menschen fassen wird.



die sich dann in so furchtbaren Verbrechen entladen, wie jetzt wieder im Böhmerwald.

In diesen Köpfen malt sich die Welt sonderbar: England, Frankreich, Amerika, selbst Sowjetrußland machen nicht ihre eigenstaatlich bedingte Politik, sondern sind als Schutzherrn der „Demokratie“ nur darauf aus, diese vor den bösen „faschistischen“ Mächten zu behüten.

Benesch entzog sich dem Debakel durch seine Wahl zum Staatspräsidenten. Seitdem macht er eben auch Innenpolitik und diese sieht eigenartig genug aus. Benesch steht links; seine „nationalsozialistische“ Partei unterscheidet sich kaum von der Sozialdemokratie.

In diesem Zusammenhang gewinnt die Mission Runcimans ein neues Gesicht. England muß, vor allem auch im Interesse Frankreichs, seinen Einfluß in Prag erhalten, der ernstlich bedroht erscheint.

St. Stephans-Weche hat begonnen

Deutsche Abordnung in Budapest

Budapest, 16. August. In Gegenwart des Reichsverweisers fand in Budapest als festlicher Auftakt der Feierlichkeiten der St. Stephans-Weche die Uebergabe der Ausgrabungen des ältesten Arpadenschlosses in der alten erzbischöflichen Residenz Gran statt.

Der Reichsverweiser empfing die Vertreter der Auslandsungarn im Thronsaal der Burg und betonte in einer Ansprache, auf den Ruinen einstiger Größe entsteht ein glücklicheres Reich.

„Europäische Mission erfüllt!“

Warschau, 16. August. In Warschau und in der Provinz fanden am Tag der Wiederkehr des polnischen Sieges über die Rote Armee große Feierlichkeiten statt. Diese Feiern stellten ein einmütiges Bekenntnis zum Obersten Führer Polens, dem Marschall Rzydz-Smigly dar.

Slowakenführer Hlinka im Sterben

Nach einer neueren Meldung hat sich der Zustand des Führers der Slowaken in der Tschecho-Slowakei, Vater Hlinka, weiter so verschlechtert, daß mit seinem Ableben zu rechnen ist.

Besprechung Henlein-Runciman

Nach einer Meldung aus Prag ist für Donnerstag eine Zusammenkunft zwischen Lord Runciman und Konrad Henlein auf Schloß Rothenhaus geplant.

Zahlen, die Beweise bringen

Franco's Kriegsbeute an ausländischem Kriegsmaterial

Burgos, 16. August. Von nationalspanischer amtlicher Seite wurde dem Sonderkorrespondenten des N. B. eine Aufstellung des von den nationalen Truppen erbeuteten Kriegsmaterials nur ausländischer Herkunft zur Veröffentlichung übergeben.

Die für die Frage der Nichteinmischung außerordentlich aufschlußreiche Zusammenstellung enthält folgende authentische Einzelangaben: Sowjetrussisches Material: 84 Tanks, 71 Geschütze, 275 Mörser und Minenwerfer, 577 schwere Maschinengewehre, 561 leichte Maschinengewehre, 35 912 Gewehre, 91 000 Artilleriegeschosse.

Rospanien „Staat“ der Untermenschen Das nationalspanische Kriegsgericht in Oviedo verurteilte einen gewissen Arias zum Tode, der sich durch unbeherrschliche Greuelthaten während der Herrschaft der Roten „herborgehen“ hatte.

Japanische Beschlüsse zum Chinakonflikt

Materielle und geistige Mobilisation auf allen Gebieten

Tokio, 16. August. Der japanische Kabinettsrat stimmte am Dienstag einmütig den Beschlüssen zu, die in einer vorhergehenden Ministerbesprechung zur Durchführung und Beendigung des Kampfes in China vorbereitet worden waren.

Neue Luftangriffe auf die Wuhan-Städte

Am Dienstagmittag unternahm die Japaner kurz hintereinander zwei neue Luftangriffe auf die Wuhan-Städte. Es wurden über 30 Bombenflugzeuge gezählt, die in großer Höhe flogen.

Manöver der roten Ostsee-Flotte

Moskau, 16. August. In den letzten Tagen fanden umfangreiche Manöver der roten Ostsee-Flotte im Finnischen Meerbusen statt. An den Manövern nahmen Einheiten aller Klassen, darunter Minenschiffe, Torpedoboote, Unterseeboote und Marinestützkräfte teil.

Völlig unbegründet

Sowjetrussischer Protest von Japan zurückgewiesen

Tokio, 16. August. Das japanische Außenministerium gab heute bekannt, daß der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow-Finkelstein am 13. August beim japanischen Botschafter Schigemitsu Protest erhob.

Von der Estremadura-Front wird gemeldet, daß die nationalen Truppen östlich von Zarca Capillo den Vormarsch in Richtung Almaden erfolgreich fortsetzen.

Rospanische Rekrutierungsbüros in Frankreich

Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ veröffentlicht auf seiner ersten Seite eine Pariser Meldung, nach der gemäß Informationen aus guter Quelle in der letzten Juliwoche das Rekrutierungsbüro der rosspanischen Botschaft in Paris die Abreise von 2580 Freiwilligen vom Pariser Zentralbüro und den Zweigstellen in Lille und Perpignan gemeldet habe.

„Demokratische“ Eifersucht

Rom, 16. August. Mißgünstige und eifersüchtige ausländische Presseaufsetzungen zu dem vorbildlichen Aufbau der Wehrmacht im nationalsozialistischen Deutschland, wie er sich jetzt überall im Reich bei Übungen erweist, werden von den römischen Blättern auf das entschiedenste verurteilt.

Stalin will neue Opfer

Weitere „Tropfstein-Prozesse“ vorbereitet Moskau, 16. August. Auf der Dienstags-Sitzung des Obersten Sowjetrates im Kreml ergriff auch der aus den letzten Moskauer Prozessen bekannte Erste Staatsanwalt der Sowjetunion, Wjshinski, das Wort.

Die Achse letzte Schutzwehr

„Giornale d'Italia“ schlägt der „demokratischen“ Lügenpresse auf das Maul Rom, 16. August. Der steife Rückgang der Arbeitslosigkeit in der Ostmark wird von der römischen Abendpresse lebhaft begrüßt.

2 Todesurteile in Palästina vollstreckt

Jerusalem, 16. August. Der jüdische Polizist Schwarz, der im Herbst vergangenen Jahres einen arabischen Polizisten ermordete, wurde in Akko durch den Strang hingerichtet, nachdem die Berufung des höchsten Gerichtes in London und die jüdischen Proteste ergebnislos geblieben waren.

Vitez Horthy

In den letzten Tagen hat es beim deutschen Zeitungsleser einiges Kopfschütteln gegeben; ihm stieß das unverständliche, wenn nicht gar geheimnisvolle Wort „vitez“ auf, das sich in der amtlichen Mitteilung über den bevorstehenden Besuch des ungarischen Reichsverweisers vor dessen Namen befand.

Niederländisches Thronfolgerpaar besucht Deutschland

Amsterdam, 17. August. Prinzessin Juliana, die Thronfolgerin der Niederlande und ihr Gemahl, Prinz Bernhard der Niederlande, haben eine Reise angetreten, deren nächstes Ziel Aachen ist.

Sicherung gegen Frankreich

Ausbau der belgischen Befestigungen Brüssel, 17. August. „La Dernière Heure“ veröffentlicht interessante Einzelheiten über den Ausbau der belgischen Grenze gegen Frankreich.

Neuer Teilungsplan in Palästina?

Den Juden die Küste, den Arabern die Wüste? London, 16. August. Der diplomatische Korrespondent des „Evening Standard“ (Weaverbrook) will die aufsehenerregende Ankündigung machen können, daß man englischerseits nicht mehr an die Möglichkeit glaube, den bisherigen Palästina-Teilungsplan durchzuführen zu können.

2 Todesurteile in Palästina vollstreckt

Jerusalem, 16. August. Der jüdische Polizist Schwarz, der im Herbst vergangenen Jahres einen arabischen Polizisten ermordete, wurde in Akko durch den Strang hingerichtet, nachdem die Berufung des höchsten Gerichtes in London und die jüdischen Proteste ergebnislos geblieben waren.



SA. sammelt Altmaterial am Samstag, 20. August

Auf Anordnung der Obersten SA-Führung hat die SA, um den dringenden Bedarf an Schrott (Ausbruch-Schmelzeisen, das ist emailliertes Blech, Herdringe, alte Töpfe und Eimer usw.) zu decken, eine Sammelaktion durchzuführen.

Die Einwohnerschaft von Calw wird gebeten, bis dahin oben angeführte Altmaterialien in den Haushaltungen und Betrieben zu sammeln, von wo sie am kommenden Samstag in der Zeit von 17.00-20.00 Uhr abgeholt werden.

Es ist anzunehmen, daß die Dringlichkeit der Aktion von jedem deutschen Volksgenossen anerkannt wird. Hilfe jeder mit an der Durchführung des Vierjahresplans und damit am Aufbauwerk unseres Führers Adolf Hitler!

Der Führer des Pi.-Sturmabteils IV/172: M. d. F. B.: Single, Sturmhauptführer.

Hitlerjugend gibt Werkkonzerte

Der Bannmusikzug 317 Saarpfalz erkreuzte gestern in den Mittagspausen die Arbeiterschaft einiger Calwer Betriebe durch schneidende Weisen. Er spielte im Hofe der Vereinigten Deckenfabriken und der Fa. S. F. Baumann, Mech. Krugfabrik.

Über Stuttgart, Eßlingen, Ludwigsburg wird dann heute Abend die Großfahrt fortgesetzt, die den Musikzug bisher über Freudenstadt, Triberg, Tübingen, Nagold nach Calw führte.

Der Bannmusikzug Saarpfalz besteht erst seit 1 Jahr. Er wird aus durchschnittlich 15-16jährigen Spielern gebildet, der jüngste Spieler ist 12, der älteste 18 Jahre alt.

Das Steinmehzeichen wieder eingeführt

Die Bildhauer und Steinmeißler aus den Kreisen Calw, Nagold, Herrenberg, Horb, Reutenburg und Freudenstadt traten unter dem Vorsitz von Obermeister Wienz in der

„Linde“ in Nagold zu ihrer Generalversammlung zusammen, der auch Kreislandwerksmeister Kaupp anwohnte. Im Verlauf der Versammlung konnte der Obermeister allen Meistern und Lehrberechtigten das Steinmehzeichen der Innung Nagold verleihen.

Urlaub zum Reichsparteitag

Die Reichswirtschaftskammer ersucht die Betriebsführer anlässlich des bevorstehenden Reichsparteitages, wie in den vergangenen Jahren, Gefolgschaftsmitgliedern, die laut Bescheinigung der zuständigen Parteistellen für die Teilnahme am dem Reichsparteitag vor-

Große Bergünstigungen bei allen Reisen

Eine Zusammenstellung der Fahrpreisermäßigungen für Kinderreiche

Wenn kinderreiche Familien eine Reise unternehmen, so ist dies immer entsprechend der hohen Kinderzahl mit mehr oder weniger hohen Kosten verbunden. Aus diesem Grunde mußten früher die meisten kinderreichen Familien auf eine Erholungsreise zusammen mit den Kindern verzichten.

Welche Familien erhalten die Ermäßigung? Ermäßigung erhalten Familien mit wenigstens vier unverheirateten leiblichen Kindern, die das 21. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Wie errechnet sich der ermäßigte Fahrpreis? Die erste Person, z. B. der Vater, zahlt den vollen Fahrpreis, jede weitere Person über 10 Jahre, z. B. die Mutter oder ein Kind über 10 Jahre, zahlt den halben Fahrpreis.

gesehen sind, den hierfür erforderlichen Urlaub ohne Anrechnung auf den vertraglichen oder tariflichen Urlaubsanspruch zu gewähren.

Wie wird das Wetter?

Vorausichtliche Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Mittwochabend: Allmählich zunehmende Bewölkung und später auch teilweise gewitterte Regenfälle.

Vorausichtliche Witterung für Donnerstagabend: Noch nicht beständig, bewölkt und teilweise auch Regenfälle, nur vorübergehende Besserung.

Abendlied

In Bad Teinach gebichtet

Tannendunkler Wald umsäumt Dieses wiesengrüne Tal, In umbushtem Bette träumet Stiller Bach vom letzten Strahl.

Rönigliche Tannen streben Auf von samter Matten Hang, Lindenwipfel überweben Hochgewölbt des Pfades Gang!

Düfte Schleier silbern breiten, Überm Wald der Mond schon steht, Einer Glocke wiegend Läuten Wirft kurzes Nachtgebet.

Fülle mit des Tales Frieden, Füll' mein zagen Herz an, Daß ich, was mir ist beschieden, Festen Sinnes tragen kann!

Marie A e b l y.

Altensteig, 16. Aug. In einer vom Ortsgruppenleiter in Altensteig veranstalteten Besprechung wurde bestimmt, daß in Altensteig die Kinderschule sofort bei gutem Wetter ihre Pforten wieder öffnen soll, damit die Mütter zur Erntehilfe frei werden.

Pforzheim, 16. Aug. Beim Versuch, zwei Radfahrer auf der Straße zwischen dem Kupferhammer und dem Stadtteil Dillweihenstein zu überholen, obwohl ein Personenkraftwagen entgegenkam, fuhr gestern mittag ein Lastkraftwagen einen Radfahrer an.

Stuttgart, 16. Aug. Bis zum heutigen Tage sind bei der Kreisdienfistelle von AdF. 1200 Anmeldungen für den AdF.-Wagen eingegangen. Die Zahl der täglichen Anträge hat noch nicht nachgelassen; es sind immer noch 50 bis 60 im Tage.

Spaichingen, 17. Aug. Die anhaltenden Regenfälle der letzten Tage haben im Gewand Hofenried bei Spaichingen einen mächtigen Erdrutsch zur Folge gehabt. In einer Breite von etwa 30 Metern suchte sich das niedergegangene Wasser eigene Wege.

Nalen, 16. Aug. Die Stadt Nalen ist bestrebt, die Schönheit ihrer Fachwerkhäuser möglichst unverändert zu erhalten. Es gibt in Nalen bereits über 100 Gebäude, die Fachwerk aufweisen.

Lilians indisches Abenteuer Roman von Katrin Holland

Copyright by Verlags Anstalt & Otto Gmbh., München 67

Sie bot sich besser, als er in seinen kühnsten Träumen hätte hoffen dürfen, die Gelegenheit, als Reisender des bewachten Zuges unauffällig und schnell nach Bombay zu gelangen, in den Gajen, ans Meer. Jrgendwo würde es schon ein Schiff geben, das ihn mitnahm, fort von hier, wo alles verloren, seit D'Norke tot war.

Er lauschte in die Nacht hinein, wartete auf das Fallen der Schiffe, aber die wenigen anderen Leute, die an diesem Unternehmen beteiligt waren und irgendwo in der Nähe der Brücke auf das Unglück warteten, um das Gold zu holen, mußten gleich ihm den Kopf verloren haben.

Ein paar Minuten später bestieg ein kleiner, sehr elegant gekleideter Mann ein Schlafwagenabteil erster Klasse. Auf dem schmalen, rot ausgefärbten Gang blieb er stehen, zündete sich langsam und umständlich eine Zigarette an und ließ dann eines der großen versenkbaren Fenster hinab.

langen Aufenthalt nicht erklären konnten. Bilian, nicht weit von dem Fremden stehend, hob plötzlich den Kopf. Ein feiner, leichter, kaum wahrnehmbarer Geruch lag in der Luft. Ein Geruch, an den sie sich erinnerte.

Wieder hörte sie D'Norkes weiche verführerische Stimme: „Darf ich Ihnen eine meiner Zigaretten anbieten?“ Sie werden speziell für mich in Wien hergestellt.“

Neben ihr, ja direkt neben ihr, lehnte ein kleiner, ein auffallend zierlicher Mann, mit den schnellen beweglichen Augen einer Schlange, die jetzt unter ihrem unverhohlenen prüfenden Blick langsam starr und groß wurden und eine seltsam hypnotische Kraft auf sie auszuüben schienen.

Eine Stimme, eine helle kalte Mädchenstimme, die ihm wie die des ewigen Gerichtes

lang, sagte: „Mörder, Sie haben Hubert Baker erschossen.“

Bilian laut gesprochene Worte alarmierten die Umstehenden. Schon wollte man zugreifen, schon den Weg verperren, aber der Mann war schneller als sie. Mit einem Fausthieb gelang es ihm, sich aus den ihn haltenden Armen frei zu machen und mit einem verzweifelten Sprung warf er sich förmlich aus dem Fenster, mit der Pistole sich die Verfolger vom Leibe haltend.

„Darf ich fragen, was hier vorgefallen ist?“ fragte er herzutretend, als wolle er sie verhaften, während seine Untergebenen den leblosen Körper eines Menschen aufhoben und fortzuschleppten.

„Ich habe den Mörder meines Bruders erschossen“, antwortete Bilian Baker mit einer so ruhigen Stimme, als ob es das Alltägliche der Welt wäre, daß junge Mädchen nachts im Delhi-Express eine Waffe benutzten.

Etwas später kehrte Lawsons kleine Truppe um einige Personen reicher nach Hofhangabad zurück. In seiner Begleitung befand sich Arnstruthers, von zwei Soldaten gestützt, Schönlein, der wie ein junger Jagdhund daneben herlief und seiner Aufregung nicht mehr Herr werden konnte, und Kamberg, der auf einer Bahre lag und sich nicht bewegte.

„Bilian, wo ist Bilian?“ fragte Lawson, der ihr einen Bogen geschickt hatte und sich wunderte, sie nicht sofort auf dem Bahnsteig an-

zutreffen. Er konnte nicht wissen, daß man sie im Stationsgebäude neben der Leiche eines der Reisenden erster Klasse festhielt.

„Bitte, Lawson“, bat ihn sein Leutnant und zog ihn mit einem Wink zur Seite.

„Ich komme“, sagte Lawson gleich darauf, und nachdem er noch einen Blick auf die Bahre geworfen hatte, um die sich jetzt ein Sanitäter bemühte, betrat er, gefolgt von Schönlein und Arnstruthers, den Raum.

„Mein Gott, Bilian“, sagte Arnstruthers, „wie konntest du? Wie durftest du unsere Bitten mißachten und...“

„Später, Eric“, bat Lawson. „Ich glaube, es gibt im Augenblick Wichtigeres zu tun.“

Er schritt auf die Leiche zu, die auf einem Tische aufgebahrt lag und mit einem Laken bedeckt war. Mit einem Griff lästete er es und starrte in das verzerrte Gesicht eines völlig fremden Menschen.

„Es ist Baroche“, stammelte Schönlein neben ihm. „Baroche! Hab ich es nicht immer gesagt, daß er mit der Bande D'Norke zusammenhängt?“

„Sie können“, sagte Bilian. „Sie können das kleine Mädchen des Khan Sahib Feroz Khan den Mann identifizieren lassen. Sie sagte, daß sie stets das Gesicht dieses Mannes wiedererkennen würde.“

Suchend blickte sie um sich. Sie sah sie alle, Arnstruthers, Schönlein, Lawson.

„Martin, wo ist Martin?“ Es war der Schrei einer Frau, die um den Geliebten ihres Herzens in Todesangst bebt. Jeder der Anwesenden mußte die Veränderung ihres Gesichtes bemerken, das von absolutester Gleichgültigkeit in tiefste Erregung wechselte.

(Schluß folgt)



NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiamter mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft - Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Calw. Die Ortsgruppenleiterin. Heute Mittwoch, Girlanden binden im Schulhaus, Wadlstraße. Mittags 3 Uhr und abends 8 Uhr. Regale Beteiligung wird erwartet.

SA. SS. NSKK. NSFK.

SA-Pi.-Sturm II/172. Der Sturmführer. Dienst für Mittwoch, den 17. August. Sämtliche Teilnehmer am Einsatz beim Reichsparteitag haben um 20 Uhr (ohne Gepäck) in der Baumannhalle in Calw anzutreten. Reist des Sturmes ab 20 Uhr Arbeitsdienst im Lager.

Schwäbische Chronik

Im Betrieb der Sieberei der Firma K. Händle in Mühlacker verunglückte der 54 Jahre alte Monteur Gudelberger tödlich. Er stürzte bei Arbeiten an einem Kran aus beträchtlicher Höhe ab und war auf der Stelle tot. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und drei Kinder.

Als in Bondorf, Kr. Herrenberg, die Witwe Sophie Frey auf einem Leiterwägelchen ein Fass transportieren wollte, versuchte ihr vierjähriges Söhnchen, durch Schreien etwas nachzuhelfen. Dabei fiel das Fass herunter und begab das Kind unter sich. Der Knabe wurde so schwer verletzt, daß alsbald der Tod eintrat.

In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste wurde am Montag das Richtfest für die neue Kottelbütze der DAF-Siedlung, die von der Württembergischen Heimstätte GmbH. erstellt worden ist, gefeiert.

100 Millimeter Regen in 24 Stunden!

Überall Rückgang des Hochwassers. Stuttgart, 16. August. Während des niederschlagsreichen Wochenendes ist in vielen Gegenden der Alpen in einem Zeitraum von vier- und zwanzig Stunden 100 Millimeter Regen vom Himmel gefallen. Vielleicht macht man sich von dieser Regenmenge erst recht ein Bild, wenn man überlegt, daß 100 Millimeter Niederschlag gleichzusetzen sind mit zwei Zentner Wasser, die auf jeden Quadratmeter Gelände innerhalb eines einzigen Tages niedergegangen sind. Das macht auf einen Quadratkilometer zwei Millionen Zentner Wasser! Nun bekommt man auch die richtige Vorstellung von der ungeheuren Wucht, mit der ein zum reißenden Fluß angewachsener Wildbach aus seinen Bergeshöhen herabstürzt. Inzwischen sind überall die Bäche und Flüsse wieder in ihre Ufer zurückgetreten und die Sonne strahlt wieder hernieder.

Durch den Alkohol ins Zuchthaus

Stuttgart, 16. August. Die erste Strafkammer des Landgerichts verurteilte den 49 Jahre alten verwitweten Wilhelm Adam Klitsch aus Lauda wegen vier vollendeter und zweier versuchter Verbrechen des Rückfallbetrugs zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. Nach Verbüßung dieser Strafe wird Klitsch einer Trinkerheilstalt überwiesen. Der Angeklagte ist ein durch Alkohol stark heruntergekommenen Mensch mit zwölf Vor-

einem Stuttgarter Kaufmann Möbel zum Gesamtpreis von über 7000 RM. und einem anderen Stuttgarter Geschäftsmann Wollstoppdecken und Matratzen für 700 RM. abzuswindeln.

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt

Der Führer der Slowaken, Peter Andreass Hlinka, ist am Dienstagabend in Wien verstorben. Peter Andreass Hlinka, der Vorkämpfer des slowakischen Volkes, erreichte nach einem arbeitsreichen und kampferfüllten Leben ein Alter von 74 Jahren. Er war der Banntrager des slowakischen Bekenntnisses zu einem selbständigen Volkstum, das von tschechischer Seite gelugnet wird. Sein Tod bedeutet für die slowakische Autonomiebewegung einen unendlich schweren Verlust.

An der Tarnel-Front gelang es, im Abschnitt von Albarracin den nationalspanischen Truppen bei erfolgreichem Vorstoß eine Reihe bolschewistischer Stellungen bei Gebadilla zu besetzen, so daß sich nunmehr das rechte Ufer des Tajo völlig im Besitz der nationalspanischen Truppen befindet. Die nationalspanische Luftwaffe führte weitere erfolgreiche Angriffe auf den Hafen von Bar-

celona sowie auf das Benzinlager und andere militärische Ziele in Badalona durch.

Die in San Sebastian erscheinende Zeitung „Diario Vasco“ schreibt, der Waffenschmuggel über die französische Grenze nach Sowjetspanien nehme bereits wieder einen skandalösen Umfang an. In Bordeaux träfen ständig Schiffe mit riesigen Waffentransporten aus Sowjetrußland und aus der Tschechoslowakei ein. Von Bordeaux aus gingen diese Transporte auf dem Landwege nach Marseille und würden von dort aus auf kleinen Schiffen nach wenig benutzten Häfen Kataloniens gebracht. Die Behauptung, daß die französisch-sowjetische Grenze geschlossen sei, entspreche nicht den Tatsachen. Ständig passieren auch sogenannte Freiwillige, namentlich Instrukteure, die Grenze.

„Giornale d'Italia“ unterstreicht, daß man gerade in den letzten Wochen einen verstärkten Waffenschmuggel beobachten könne. Allein im Monat Juli seien 138 Dampfer, davon 88 Engländer und 16 Franzosen, in sowjetspanischen Häfen eingelaufen, um dort ihre Kontenabende auszuladen.

Neutrale Reisende, die aus Rußpanien kommen, bestätigen die bolschewistischen Grenzstellen in der Provinz Ciudad Real, in deren Hauptstadt allein über 2000 Personen ermordet wurden.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

vom Dienstag, den 16. August

Auflrieb: 36 Ochsen, 89 Bullen, 175 Kühe, 98 Färjen, 962 Kälber, 1100 Schweine. Preise für 0,5 Kilogramm Lebendgewicht in Rpf.: Ochsen a) 41-44, b) 37-40; Bullen a) 41-42, b) 35-38, c) 32; Kühe a) 40-42, b) 33 bis 38, c) 25-32, d) 18-24; Färjen a) 40-43, b) 35-39, c) 28-34; Kälber a) 60-65, b) 55-59, c) 41-50, d) 30-40; Schweine a) 59,5, b) 1. 58,5, b) 2. 57,5, c) 55,5, d) 52,5, e) —, f) 51, g) 1. 50,5, g) 2. —, h) 54,5. Marktverlauf: Großvieh: a-Kühe, a- und b-Ochsen, Bullen, Färjen gutgeleitet, Handel in den übrigen Wertklassen belebt. Kälber lebhaft, Schweine zugeleitet.

Großhandelspreise für Fleisch und für Fettwaren vom 16. August. Ochsenfleisch 1. 70-78; Bullenfleisch 1. 70-75; Kuhfleisch 1. 70-75, 2. 56-63, 3. 48-52; Färjenfleisch 1. 72-78, 2. —; Kalbfleisch 1. 80-97, 2. 70-80; Hammelfleisch 1. 80-82, 2. 70-75, 3. 60-68; Schweinefleisch 1. 78. Marktverlauf: Ochsen, Bullen, Färjenfleisch mäßig belebt, Kuhfleisch mäßig belebt, Hammelfleisch, Schweinefleisch mäßig belebt.

Jede Familie Mitglied der NSV.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. - Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13. Verlagsleiter und verantwortl. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigentell Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwaldwacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. VI. 88: 3720. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Reichssender Stuttgart

Table with 3 columns: Donnerstag, 18. August; Freitag, 19. August; Samstag, 20. August. Lists various radio programs and times.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausweispflicht!

Aus gegebenem Anlaß wird darauf hingewiesen, daß nach dem Paßgesetz vom 1867 Reichsangehörige und Ausländer verpflichtet sind, sich auf amtliches Erfordern - jederzeit - über ihre Person genügend auszuweisen. Reichsangehörige über 15 Jahre kommen dieser Ausweispflicht zweckmäßig durch Vorzeigen irgendeines gültigen amtlichen Lichtbildausweises nach, da sie andernfalls Gefahr laufen, bis zur Feststellung ihrer Person polizeilich festgehalten zu werden. Für Ausländer ist diese Ausweispflicht durch die Paßverordnung von 1919 zum Paßzwang erweitert worden, d. h. alle Ausländer müssen beim Aufenthalt im Reichsgebiet, wenn sie sich nicht nach der Paß-Strafverordnung von 1923 strafbar machen wollen, einen gültigen Heimatpaß oder einen nach deutschem Recht anerkannten Paßesatz bei sich führen.

Calw, den 16. August 1938.

Der Landrat:

Hagenmeyer, Regierungsassessor A. B.

Stadt Calw.

Abwehr des Kartoffelkäfers

Die Kupferseher (Eigentümer, Pächter) von Grundstücken, die mit Kartoffeln oder Tomaten bestellt sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie verpflichtet sind, auf das Auftreten des Schädlings zu achten und beim Fund Anzeige zu erstatten. Keinesfalls dürfen aber Larven oder Käfer vom Herd entfernt werden, ohne daß sie in Flüssigkeiten mit Spiritus gemorfen worden sind. Jeder Transport lebender Käfer, Larven und anderer Entwicklungszustände wird als Verschleppung mit Gefängnis bestraft. Käfer oder Larven dürfen auch im abgetöteten Zustande nicht an irgendeinen verteilt werden.

Calw, den 16. August 1938.

Der Bürgermeister:

J. B. Beigeordneter Widmayer

Stadt Calw.

Radioapparate

Dürfen wegen der für die nächste Zeit geplanten Umstellung auf Drehstrom in Zukunft nur noch für Mittelstrom (220 Volt) beschafft werden, da wir für alle von jetzt ab angeschafften Gleichstrom-Radioapparate keinen Erfolg gewähren.

Calw, den 16. August 1938.

Der Bürgermeister:

J. B. Beigeordneter Widmayer

Stadt Calw.

Gerade die kleinen . . .

Wunden haben es in sich. Entzündungen und Geschwüre entstehen so leicht, wenn man sie vernachlässigt. Es ist so leicht Schlimmes zu verhüten, wenn man mit einem kleinen Pflaster vorbeugt. Auch Verbandstoffe und Desinfektionsmittel finden Sie stets in den Apotheken des Kreises Calw

Apotheken des Kreises Calw

Wegen Todesfall verkaufen wir unser gutgehendes elterliches Geschäft

Gasthaus und Metzgerei zum „Röble“ mit Kühlanlage und Maschinen. Selber können miterworben werden. Näheres bei Karl Gehring, Gechingen, Bachstraße

Viehverkauf

Ein frischer Transport hochträgiger, gewöhnlicher Kalbinnen, junger Milchkuhe und schöner Zucht- und Einstellrinder steht zum Verkauf in Höfen a. d. Enz beim Bahnhof. Kaufliebhaber ladet ein. Mag Wiesler, Viehhandlung, Höfen

SERVA Kaffee. Die Hausfrau, welche, wie ihr feht, hier grad die Kaffeemühle dreht, weiß, wenn sie diesen Kaffee bringt, daß der Besuch ein Loblied singt. SERVA Kaffee eig. Rösterei, gegr. 1870, Calw, Fernruf 420

Ihre Vermählung geben bekannt

Paul-Hermann Hauptmann Ruth Hauptmann geb. Schaulfer

Reichenau/Spa.

Hirsau

17. August 1938

Die Zeitungsanzeige hat den sichersten Werbeerfolg

Wer von Haus zu Haus neue Kunden werden will, kommt schwer „hinter die Glasstüre“. Die Zeitungsanzeige dringt aber durch alle verschlossenen Türen und gelangt vor allem täglich in die Hand jener, die über die Ein- oder Verkäufe entscheiden.

Fort mit unreinem Gesicht!

Durch einfaches Abreiben mit der kosmetischen Milch „Ulfa“ erhalten Sie ein reines, jungfräisches Gesicht. Bestbewährtes Gesichtspflegemittel gegen Hautunreinigkeiten, Pickel, Mitesser, schlaffe Haut und Runzeln; enthält garantiert keine schädlichen Stoffe. Wer „Ulfa“ probiert, ist damit zufrieden. Verlangen Sie heute noch ausführlichen Prospekt und Auskunft durch die Drogerie C. Bernsdorff, Calw

Heute frisch eingetroffen:

Seefische Filet und am Stück Grüne Heringe Bäcklingsfilet Matjesheringe Marinaden

Einen fast neuen, luftbereiten

Langholzswagen

sowie zwei gutgelernete

Stiere

25-26 Ztr. schwer, verkauft

August Ruff, Dödel Kreis Neuenbürg

Roller, Marktpl. 17

Werbe Mitglied der NSV.